

Korrigierte Pressemitteilung: 13 083-111/23

Wirtschaft wächst im 1. Quartal 2023 weiter

Austrian Economic Barometer: Tourismus stützt Wirtschaftsentwicklung

Korrektur vom 2.6.2023: Aufgrund eines Übertragungsfehlers musste die Veränderung des realen BIP gegenüber dem 4. Quartal 2022 im ersten und dritten Absatz der Pressemitteilung auf 0,1 % korrigiert werden.

Wien, 2023-06-02 – Im 1. Quartal 2023 lag die österreichische Wirtschaftsleistung real um 1,9 % über dem Vorjahresquartal. Das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) blieb laut vorläufigen Berechnungen von Statistik Austria gegenüber dem 4. Quartal 2022 mit +0,01 % [korr. 0,1 %] unverändert (saison- und kalenderbereinigt).

„Österreichs Wirtschaft erweist sich trotz schwieriger Rahmenbedingungen als robust und ist auch im ersten Quartal 2023 weiter gewachsen. Allerdings hat sich die Wachstumsdynamik in nahezu allen Wirtschaftsbereichen abgeflacht. Besonders die heimische Industrie hat mit einem realen Wachstum von +0,9 % im Vergleich zum 1. Quartal des Vorjahres kaum mehr zugelegt. Einen deutlich positiven Einfluss hatte hingegen der Tourismus mit einem Plus von 17,1 % im Vergleich zum noch von Corona beeinflussten 1. Quartal 2022. Auch die ungebrochen hohen Beschäftigungszahlen stützen die wirtschaftliche Entwicklung und mit voraussichtlich 8,8 % im Mai ist die Inflation auf den niedrigsten Wert seit fast einem Jahr zurückgegangen. Allerdings sinkt die Inflation in Österreich langsamer als im Euroraum, was unter anderem an einem höheren Gewicht von Beherbergung und Gastronomie im Warenkorb und weit verbreiteten Indexierungen aller Art liegt“, erläutert Statistik Austria-Generaldirektor Tobias Thomas im Rahmen der aktuellen Ausgabe der „Austrian Economic Barometer“-Pressekonferenz.

Abgeschwächte Wirtschaftsdynamik im 1. Quartal 2023

Die ab der zweiten Jahreshälfte 2022 nachlassende Wirtschaftsdynamik schwächt sich im 1. Quartal 2023 weiter ab – bleibt mit einem Wachstum von 1,9 % gegenüber dem Vorjahresquartal aber weiter positiv. Im Vergleich zum 4. Quartal 2022 wird mit 0,01 % [korr. 0,1 %] eine konstante reale Entwicklung verzeichnet. Das reale Wachstum im Vergleich zum 1. Quartal 2022 flacht in nahezu allen Wirtschaftsbereichen ab, darunter vor allem in der Industrie (+0,9 %). Einen demgegenüber weiterhin positiven Trend verzeichnen die sonstigen Dienstleistungen (u. a. Kultur- und Freizeiteinrichtungen) mit einem realen Anstieg von 8,9 % sowie die wirtschaftlichen Dienstleistungen (u. a. Leiharbeit und Beratung) mit einem realen Anstieg von 4,8 % (jeweils im Vergleich zum Vorjahresquartal).

Inflation sinkt langsamer als im Euroraum

Im Verlauf des Jahres 2022 stieg die Inflation kontinuierlich, erreichte im Jänner 2023 mit 11,2 % einen Höchstwert und sinkt seitdem wieder, zuletzt auf voraussichtlich 8,8 % im Mai 2023 (Schnellschätzung VPI). Zum starken Anstieg der Inflationsrate hatten zunächst vor allem Energiepreiserhöhungen beigetragen, ihr Einfluss sinkt mehr als ein Jahr nach Beginn der Energiepreiskrise aber mittlerweile (Energieprodukte im April: 11,7 %, Jänner 36,0 %) bzw. dämpft die Inflation sogar (Treibstoffe im April: -7,0 %, Jänner 18,0 %). Demgegenüber wächst der Einfluss von Dienstleistungen auf die Inflation (April: 8,9 %; Jänner: 6,9 %). Vor allem im Bereich der touristischen Dienstleistungen und in der Gastronomie sind überdurchschnittliche Preissteigerungen zu verzeichnen (im April Bewirtung: 14,0 %, Beherbergung: 14,9 %, Pauschalreisen: 20,9 %, Flugtickets: 19,6 %). Der starke Anstieg der Lebensmittelpreise (April: 12,0 %, Jänner 14,1 %) flachte im Frühjahr 2023 ab. Nachdem die Inflation in Österreich in den Jahren 2021 und 2022 für lange Zeit niedriger war als im Euroraum, liegt sie mittlerweile deutlich über dem europäischen Schnitt (im Mai HVPI

Schnellschätzung für Österreich: 9,6 %, Euroraum: 9,6 %). Der Inflationsbeitrag von Haushaltsenergie, deren Preise in Österreich stärker steigen (HVPI April Österreich: 31,1 %, Euroraum: 5,5 %), und der im Vergleich zu anderen Ländern hohe Gewichtsanteil der Ausgabengruppe Restaurants und Hotels erklären großteils den Inflationsabstand zum Euroraum.

Industrieumsätze gehen im April 2023 erneut zurück

Die Umsätze von Industrie und Bau weisen zum zweiten Mal in Folge ein negatives Ergebnis auf, das zeigen die Konjunktur-Frückschätzungen für April 2023. Verantwortlich für das negative Ergebnis der Bereiche Industrie und Bau (-1,6 %) sind die Industrieumsätze, die wie im Vormonat auch im April (-2,1 %) im Minus lagen. Für den Bau ergab sich ein leichtes Plus von 2,2 % gegenüber dem Vorjahresmonat. Insgesamt liegt der Umsatzindex für Industrie und Bau im April 2023 35,5 % über dem Vorkrisenniveau vom April 2019.

Außenhandel zu Jahresbeginn 2023 weiter gewachsen

Der Handel mit dem Ausland erzielte im Zeitraum Jänner und Februar 2023 ein Plus von 7,4 % importseitig und 5,1 % exportseitig gegenüber der entsprechenden Vorjahresperiode – so stark wie im Vorjahr war das Wachstum allerdings nicht mehr.

Drittbeste Tourismus-Wintersaison nach den Rekordwintern vor Corona; Österreicher:innen verreisen mehr denn je

Die touristische Wintersaison 2022/23 (November 2022 bis April 2023) erreichte mit 69,29 Mio. Nächtigungen einen Anstieg von 31,4 % (+16,57 Mio.) gegenüber der Vorjahressaison. Damit liegt der aktuelle Wert um 3,63 Mio. Nächtigungen bzw. 5,0 % unter dem höchsten jemals erhobenen Wert (Wintersaison 2018/19: 72,92 Mio.) und reiht sich damit unter die drei besten Ergebnisse (Wintersaison 2017/18: 71,87 Mio.).

Nicht nur Österreich wird gerne von aus- bzw. inländischen Gästen bereist, auch die österreichische Bevölkerung verreist gerne im In- und ins Ausland. Im Jahr 2022 unternahmen 5,78 Mio. österreichische Urlaubsreisende ab 15 Jahren 22,23 Mio. Urlaubsreisen ab einer Übernachtung, was um 37,7 % mehr Urlaubsreisen als im Vorjahr waren und das Vorkrisenniveau von 2019 um 4,8 % übertraf (2021: 16,14 Mio. Urlaubsreisen; 2019: 21,21 Mio.). Mehr als die Hälfte der Urlaubsreisen fand im Inland (52,4 %) statt.

Detaillierte Ergebnisse bzw. weitere Informationen sämtlichen Themen der Pressekonferenz finden Sie auf unserer [Website](#). Eine Aufzeichnung des Pressegesprächs vom 2. Juni 2023 steht auf [Youtube](#) zur Verfügung. Die [Präsentation zum Pressegespräch](#) ist als PDF (1,4 MB) verfügbar.

Information: Vierteljährlich betrachtet Statistik Austria die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung Österreichs. Zentrale Größe ist das Barometer, das für verschiedene Indikatoren (z. B. BIP, Beschäftigung, Tourismus, Außenhandel) anzeigt, in welchem Ausmaß das Vorkrisenniveau erreicht ist (verglichen mit dem entsprechenden Zeitraum des Jahres 2019).

Bei Rückfragen zum Thema wenden Sie sich an:

Center Medien und Kommunikation, Statistik Austria, Tel.: +43 1 711 28-7777, E-Mail: presse@statistik.gv.at

Medieninhaberin, Herstellerin und Herausgeberin:

STATISTIK AUSTRIA | Bundesanstalt Statistik Österreich | Guglgasse 13 | 1110 Wien | www.statistik.at

Pressestelle: Tel.: +43 1 711 28-7777 | E-Mail: presse@statistik.gv.at

© STATISTIK AUSTRIA